

# Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold  
Nagolder Tagblatt

Anzeigen-Gebühr für die  
einmalige Stelle aus ge-  
wöhnlicher Schrift oder  
deren Raum bei einma-  
liger Einrückung 20 Pf.  
bei mehrmaliger, Nach-  
nach nach. Bei gerichtl.  
Beitragung u. Konkursen  
ist der Rabatt herabzu-  
setzen.

Verbreitungszentrum  
im Oberamtsbezirk  
Telegraphen-Adressen  
Gesellschafter Nagold  
Postfachkonto:  
Stuttgart 5111

Erscheint an jedem Werk-  
tag. Bestellungen nehmen  
Amtliche Postanstalten  
und Postboten entgegen.  
Anzeigen finden weiteste  
Verbreitung und sind be-  
sonderlich wirksam.  
Preis vierteljährlich hier  
mit Teilerlösen M. 3.—  
im Bezugs- und 10-Rilo-  
meter-Bezugs M. 1.00,  
im übrigen Württemberg  
M. 1.20.  
Plumbe-Monuments  
nach Verhältniß

Gründet 1826

Samstagsheft 20

Nr. 284

Samstag den 6. Dezember 1919

93. Jahrgang

## Wochenrundschau.

Die Not der Zeit spiegelt sich, wie fast ganz natürlich, auch in unserem Zeitungsgewerbe wieder. Alle die Erzeugnisse der Revolution mit ihren unerschöpflichen Kosten und gewöhnlichen Erscheinungen lösten mit solcher Wucht auf der Tagespresse, alle Veruche, eine gerechte Berücksichtigung ihrer Aufgaben durch Befreiung und Verantwortung zu erlangen, sind mit solcher Verleumdungslosigkeit durch die Parlamente und Behörden vereitelt worden, daß eigentlich nur das moderne Hilfsmittel des Streiks bliebe, wenn die Verleger ohne eine neue Belastung ihrer Leser auskommen wollen. Man hat den letzteren Weg gewählt. Hoffentlich besitzt das Publikum das richtige Verständnis dafür und vergilt die Treue, mit der die Zeitung ihm dient, auch durch treues Festhalten am Bezuge.

Die war die Zeitung notwendig für ihre Leser als gegenwärtig, wo das Bild der Weltlage sich von Tag zu Tag ebenso rasch ändert, wie die innere politische Lage, wo die Gesetzgebungsmaschine und Verordnungsabteilung nicht wenig atemlos arbeitet, als die Papiergeldpresse und niemand mehr ohne seine Zeitung in der Lage ist, sich zurecht zu finden. Alle Stände verdoppeln ihre Anstrengungen, die eigenen Interessen zur Geltung zu bringen. Man muß sich dabei zu, als ob alle Furcht und Ordnung aus unserem Staatswesen verschwunden wäre. Die Berichte über Arbeiterterror in Amstern und Höpplingen ließen sich fast täglich durch einen ähnlichen Vorfall auf irgend einer anderen Station ergänzen. Der Abscheu gegen die Zwangswirtschaft, der alle Schuld am Bürger- und Schiedertum zugeschoben wird, hat unter den Bauern und Weinbauern des Landes eine starke Einigungsbewegung erzeugt, deren Folgen bei den nächsten Wahlen sicher jutage treten werden.

Im Zeichen des Abwands, den wir heute in ebenso gedrückter Stimmung begeben wie voriges Jahr, hat die große Steuerdebatte in der Nationalversammlung zu Berlin begonnen. Auch der politische Gegner kann den Plänen und Vorlagen des Reichsfinanzministers einen großen Zug nicht abstreifen, seine persönliche Tatkraft in der Vertretung der Entwürfe nicht bezweifeln.

Unsere außenpolitische Lage hat sich abermals so verschlechtert, daß wir nur durch innere Geschlossenheit des gesamten Bürgertums, soweit es noch deutsch und vaterländisch empfindet, den verschärften Gewaltmaßnahmen der Entente mit Frankreich an der Spitze begegnen können. Für die Befreiung unserer beschlagnahmten Schiffe in der Bucht von Scapa Flow und andere angebliche Verträge gegen den Waffenstillstandsvertrag hat man uns die Ablieferung von weiteren 400 000 Tonnen Dachs, Bagger und Schleppschiffen zugeworfen. Frankreich macht die endliche Auslieferung unserer hunderttausenden von Gefangenen aus der Sklaverei davon abhängig, daß wir ein Zusatzprotokoll zum Waffenstillstandsvertrag unterschreiben, das den Franzosen das Recht gibt, jederzeit bei uns einzutreten. Unsere Bevestenoten werden mit Hohn und Spott beantwortet. „Wehe den Besiegten!“ Man will uns jetzt schon wieder die Reichswehr beschneiden, damit wir für alle Ewigkeit in der Rolle der Besiegten bleiben müssen. Und während wir das über uns ergehen lassen, bricht ein Skandal um den andern bei den Fröndnern der Revolution los, so der Verkauf deutscher Geheimaktenweissheit durch den vormaligen Untersuchungsminister Rauff, unseren sozialdem. Parteipropheten; so auch der Fall Hartz, der heillose Schreiber- u. Ruchergeschäfte mit berühmten Namen der jetzt herrschenden Partei in einem so verdächtigen Zusammenhang bringt, daß man die nähere Untersuchung abwarten muß, bevor man ein Urteil wagen darf. Was mag sich unser alter Generalfeldmarschall Madenssen gedacht haben, als er dieser Lage aus der Gefangenenschaft heimkehrte und sah, was aus Deutschland in einem einzigen Revolutionsjahre geworden ist!

## Tages-Neuigkeiten.

### „Handlanger der Reaktion“.

Eine Versammlung der sozialistischen Funktionäre Groß-Berlins sagte folgenden Bescheid: Angesichts des Auftretens der Reaktion, daß die Einigung der Arbeiterschaft notwendig als je macht, hat die radikale Gruppe auf das Einigungsangebot keine andere Antwort als schärfsten Kampf gegen die mehrheitssozialistische Arbeiterschaft, parteipolitische Zerstückelung der Gewerkschaften u. das auf den unabhängigen Parteitag ausgeprochene Bekenntnis zur unabhängig-kommunistischen Diktatur. Durch diese Stellungnahme ist die Einigung der sozialdemokratischen Parteien unmöglich gemacht, da die Unabhängigen den Boden des Parteiprogramms völlig verlassen haben und sich wiederum als das enthalten, was sie immer gewesen sind: Handlanger der Reaktion.

### Die Kriegsgefangenenfrage.

Paris, 5. Dez. „Humanität“ mißbilligt die Haltung Frankreichs in der Kriegsgefangenenfrage, da es wie Schuld auf seinem Schein bestche. Frankreich verhalte nicht in humanitäre Schwächlichkeit; seine Haltung bedeute in der Tat eine außerordentliche Ungerechtigkeit, weil es 400 000 Menschen in der durch die Gefangenenschaft erschwerten militärischen Sklaverei halte.

## Dauernde Unterjochung.

Paris, 5. Dez. Zu der Note der alliierten Regierungen betreffend die Reichswehr und die Einwohnerwehr sagt „Leit Journal“: Wir kennen den schlechten Willen unserer Gegner, aber sie werden die Bedingungen ausführen, wenn sie nicht anders können. Man braucht nur wenige Wochen jenseits des Rheins gelebt zu haben, um zu wissen, daß der deutsche Militarismus für lange Jahre zur Schmach verdammt ist, aber Frankreich u. seine Alliierten wollen keinen Frieden auf fünf oder zehn Jahre, sondern die dauernde Garantie, daß Deutschland auf jede militärische Ambition verzichtet.

## Eine Unterredung mit Fern. v. Versner.

Paris, 5. Dez. Der „Temps“ veröffentlicht eine Unterredung, die Freiherr v. Versner einem Vertreter des Reuterschen Bureaus vorgestern gewährte. Freiherr v. Versner hat erklärt, er habe bis jetzt noch niemand eine Unterredung gewährt. Im vorliegenden Falle mache er eine Ausnahme, weil es der schnellste Wunsch seiner Regierung sei, daß der Friedensvertrag in befriedigender und rascher Weise in Kraft trete. Deutschland könne die Justiz zum Ratifizierungsprotokoll, die im Friedensvertrag nicht vorgesehen seien, nicht bedingungslos unterzeichnen, Deutschland sei aber bereit, das Zusatzprotokoll anzunehmen, wenn der Schlußsatz gestrichen würde, weil Deutschland nicht dulden könne, daß nach dem Frieden ein fremder Staat bewaffnet in sein Gebiet eindringe unter dem Vorwand, daß irgend eine unbedeutende Verpflichtung nicht erfüllt worden sei. Freiherr v. Versner gab dem Vertreter des Reuterschen Bureaus Kenntnis von dem Schlußsatz, der diesem unbelannt war, und erklärte ferner, daß man offenbar glaube, daß der von Deutschland suggerierte Gedanke, die Frage von Scapa Flow vor das Schiedsgericht in Haag zu bringen, irgendwie die Ratifikation des Friedensvertrags hinausziehen solle. Das Gegenteil sei wahr. Wenn die Alliierten den deutschen Vorschlag annehmen, könne das Protokoll sofort unterzeichnet werden. Die baltische Frage sei inzwischen ja geregelt, da die deutschen Truppen Litauen vollständig geräumt hätten.

## Die monarchistische Bewegung in Ungarn.

Eine Deputation der ungarischen royalistischen Partei unter Führung des Grafen Somfich sprach beim Ministerpräsidenten Huszar vor. Graf Somfich brachte das Ansuchen vor, daß an dem ungarischen Wappen wieder die Stephanskrone angebracht werde und daß bis zur Entscheidung über die Staatsform Ungarn nicht als Republik, sondern als Staat bezeichnet werde. Der Ministerpräsident erwiderte, er bekenne sich stolz als Monarchist. Die Frage der Staatsform werde eine Volksabstimmung zu entscheiden haben. Er sei dessen sicher, daß sich hierbei eine gewaltige Mehrheit für das Königtum aussprechen werde. Was die von dem Grafen Somfich vorgebrachten Wünsche anbetrafte, so seien sie jetzt, wo man vor den Friedensverhandlungen stehe, nicht sehr wichtig. In 5 bis 6 Wochen werde man ohnehin in der Lage sein, über die inneren Angelegenheiten Ungarns selbst zu entscheiden. Der Ministerpräsident ersuchte schließlich die Partei, unter Ausschaltung aller persönlichen Fragen ihre Tätigkeit fortzusetzen, wobei sie auf seine, sowie auf die Unterstützung der Regierung rechnen könne.

## Beratung neuer Zwangsmassnahmen im obersten Räte.

Paris, 4. Dez. Der Oberste Rat besaßte sich mit der Beratung von leichteren Einheiten an die Mächte mit beschränkteren Interessen zur Verteidigung ihrer Küsten. Der Rat zeigte sich grundsätzlich dieser Zuteilung günstig gestimmt. Hieraus traten die Chefs der Delegationen zu einer Sitzung zusammen, der auch Marschall Foch beiwohnte. Der Zweck dieser Konferenz wird geheim gehalten.

Paris, 4. Dez. Die Konferenz der fünf Chefs der Delegationen der Großmächte, an der Marschall Foch teilnahm, beschäftigte sich mit der Frage des Inkrafttretens des Friedensvertrags.

## Scapa Flow.

Die englische Admiralität veröffentlicht einen Brief, den der ehemalige Chef des Admiralstabs von Trotha an den Admiral v. Reuter geschickt hat. Darin wird nachdrücklich darauf hingewiesen, daß die Schiffe deutsches Eigentum seien und eine Ubergabe an den Feind nicht in Betracht kommen könne.

Der „Völkischen Zeitung“ zufolge ist in dem Brief kein Verleumdungsbegehren und keine Aufforderung zur Verleumdung enthalten gewesen. Das Schreiben entspricht seinem Sinne nach durchaus dem jederzeit von der deutschen Regierung vertretenen Standpunkt, daß unsere Schiffe nur interniert, nicht aber ausgeliefert seien, und daß es das Ziel der Versailler Verhandlungen sein müsse, die Rückgabe der Schiffe zu erlangen. Wenn Admiral Reuter andere Schlussfolgerungen daraus gezogen haben sollte, so habe er den ihm vorgelegten Chef des Admiralstabs mißverstehen. Die deutsche Regierung werde dafür Sorge tragen, daß der vollständige Wortlaut des Schreibens alsbald veröffentlicht werde.

## Vorbereitungen für den Januar.

ABC. Die Kommunisten, namentlich in Berlin, sind eifrig am Werke, die revolutionären Betriebsorganisationen,

wie sie namentlich von der kommunistischen Opposition in Hamburg empfohlen werden, durchzuführen und auszubauen. Nachdem ihr Berliner Organ, die „Rote Fahne“, durch ein Verbot Rostkes am öffentlichen, und durch das Fehlen finanzieller Mittel am geheimen Erscheinen verhindert ist, hat sich den revolutionären Betriebsorganisationen die „Rote Zeitung“ zur Verfügung gestellt. Dieses Blatt, das bisher gleichzeitig in unabhängigen, kommunistischen und sozialistischen Farben schillerte, hat diesen Betriebsorganisationen mehrere Spalten reserviert und wird deren Mitgliedern zur Verfügung gestellt. Innerhalb dieser Organisationen wird zurzeit dahin gestrebt, bis zum Januar alles aktionsbereit zu machen. Dann, so wird den Lesern versichert, wird zum großen Schlag ausgeholt werden. — Werden sich die Kommunisten bis zu diesem Zeitpunkt über die Frage „Führer- oder Massenrevolution“ geeinigt haben?

## Kleine Nachrichten.

Berlin, 4. Dez. Der erste Unterausschuß des parlamentarischen Untersuchungsausschusses der Nationalversammlung beendete in seiner letzten Sitzung unter Vorsitz des Abg. Dr. Czarik seine Vorbereitungsarbeiten für die Erhebungen über die Vorkriegszeit. Unter tätiger Mitarbeit der zugezogenen Sachverständigen, unter denen sich u. a. Graf Montgelas und Hauptstabschef, wurde der Fragebogen im Wortlaut festgestellt, der zuerst zur schriftlichen Beantwortung bis Anfang Januar an die etwa 36 Auskunftspersonen geht. Unter diesen Auskunftspersonen befindet sich u. a. Besjmann, Holweg, v. Jagow und Zimmermann, die Chefs der Militär- und Marineverwaltung, sowie eine Anzahl von diplomatischen Persönlichkeiten. Nach Einlauf der schriftlichen Antworten wird dann Anfangs Januar zur mündlichen Vernehmung geschritten werden.

Lauenburg, 4. Dez. Generalfeldmarschall v. Madenssen traf heute vormittag hier ein. In seinem Empfangen waren auf dem Bahnhof außer einer Ehrenkompanie auch eine Abordnung der Danziger Leibkavalaren erschienen. Vor dem Bahnhof hatten sich noch zahlreiche Annungen, Vereine und Schulen aufgestellt. Landrat Dr. Krehmann hielt eine Ansprache, für die der Generalfeldmarschall herzlich dankte. Er gab seiner Hoffnung Ausdruck, hier eine Heimat zu finden. Der Generalfeldmarschall begab sich nach einer Fahrt durch die festlich geschmückte Stadt, bei der er jubelnd begrüßt wurde, nach Groß-Jannowitz.

Köln, 4. Dez. Das Postpersonal des hiesigen Post-, Fernsprech- und Telegraphenamtes ist in den Ausstand getreten. Das Gebühre wird von deutschen und englischen Postbeamten bewacht.

Amsterdam, 5. Dez. Der „Telegraaf“ meldet aus London, daß vorgestern der Dampfer „Jesico“ aus Hamburg auf der Rhein flößt wurde und als erstes Schiff unter deutscher Flagge wieder nach Deutschland zurückkehrte. Die Befahrung dürfte nicht an Land gehen. Weitere deutsche Schiffe werden erwartet.

Wien, 5. Dez. (Korr. Bur.) Die spanische und die bulgarische Regierung sprachen die Anerkennung der Republik Oesterreich aus.

Suarez (Mexico), 5. Dez. General Villa wurde von einer Abteilung seiner eigenen Leute gefangen genommen, die ihn gegen eine Belohnung an die amerikanischen Regierung anklopfen wollen.

Indianapolis, 5. Dez. 84 Führer des Verbandes der amerikanischen Bergarbeiter wurden wegen Nichtachtung des Gesetzes durch Uebertretung des Verbotes für die Arbeiterführer, am Kohlenstreik teilzunehmen, angeklagt.

## Aus Stadt und Bezirk.

Nagold, den 6. Dezember 1919.

\* **Konzert.** Den Musikfreunden von Nagold und Umgebung steht am Montag ein ganz besonderer Genuß bevor. Der weit über unser Württemberg hinaus bekannte Herr Hermann Keller, Organist aus Stuttgart wird mit seinem Schüler, Herrn Sem-Lehrer-Bezner, Werke von Bach, Mozart und Beethoven auf zwei Klavieren vortragen. Unter anderem 2 Werke von Bach, die von Hermann Keller für 2 Klaviere bearbeitet sind und erst kürzlich in Stuttgart mit großem Erfolg aufgeführt wurden. Die Variationen über ein Mozart-Thema von Max Regner hat Keller seinerzeit mit dem Komponisten selbst mehrmals öffentlich gespielt. Näheres siehe Anzeigenteil!

\* **Frl. Alice Riß** sang am Donnerstagabend zum ersten Male im Stuttgarter Konzertsaal. Der „Merkur“ widmet ihr darüber folgende liebe Worte: Der Viederabend von Alice Riß brachte der jungen Sänglerin gestern im Museumslokal einen schönen Erfolg. Das kleine Fräulein überraschte durch eine sehr kräftige und ausgiebige Stimme, die auch in den hohen Lagen des Fortissimo Schärfe frei ist. Im Piano klingt sie weich und sympathisch, auch machte sich die Ausgesprochenheit der Lagen angenehm bemerkbar. Alles das läßt auf eine gute, sorgfältige Schule schließen. Ebenso war die musikalische Seite des Vortrags fleißig und gewissenhaft gearbeitet. Die Auswahl der Lieder von Schubert, Brahms, Wolf, Schoed und Tränk stellt nicht geringe Anforderungen an einen Resling im Konzertsaal. Frl. Riß hat damit im



allgemein gut bestanden. Musikdirektor Rag war der Sängerin, von deren Entwicklung sich etwas erhoffen läßt, ein fester Begleiter.

**Volkschule (Heimatstunde).** Der besprochene Rundgang durch die Stadt findet am Sonntag nachm. unter Leitung von Herrn Oberlehrer Knabber statt; Sammlung 4 Uhr bei der Apotheke.

**Von der Bahn.** Ueber die Dauer der Verkehrsbeschränkungen verkehrt Zug Nr. 921 S a m s t a g s statt nur bis Nagold bis nach Gündringen. Nagold ab 6<sup>45</sup> abends.

**Verein der Brauweinbrenner.** Der Verein hielt am Mittwoch nachmittag im Gasthaus zum Rössle hier eine Versammlung ab, die den Verkehrsverhältnissen entsprechend gut besucht war. Der Hauptpunkt war ein Vortrag über das am 1. Oktober d. J. eingeführte Brauweinmonopolgesetz, den Steueranfänger Beigel in Nagold übernommen hatte. Nach begrüßenden Worten durch den Vorstand erteilte dieser dem Vortragenden das Wort, der dann in sachlicher Weise, insbesondere die Brennerien des Bezirks berührenden Bestimmungen des Brauweinmonopolgesetzes, der Brennereiordnung und der Freigeldordnung in einflüchtigem Vortrag darlegte. Der Vortrag wurde sodann zur Besprechung gestellt und verschiedene Anfragen von dem Vortragenden sofort beantwortet. Dem Vortragenden sprach der Vorstand seinen Dank aus und die Versammlung erhob sich von den Sitzen. Ganz besonders wurde von der Versammlung das Fehlen der Verkünder, insbesondere der Freigeldzeichen besprochen. Mit dem Wunsche, daß der lehrreiche Vortrag auch Nutzen bringen möge und daß sich die dem Verein noch fernstehenden zu gemeinsamer Arbeit an diesen anschließen möchten, schloß der Vorstand die Versammlung.

**Erhöhung der Zeitungsbezugspreise.** Angesichts der geradezu verzweifelt Lage des Zeitungsgerwerkes, die durch die im Oktober überraschend eingetretenen und jetzt schon wieder zu befürchtenden tiefen Erhöhungen der Papierpreise entstanden ist, sehen sich die württ. Zeitungen gezwungen, zum 1. Januar 1920 Bezugspreiserhöhungen eintreten zu lassen, die kleineren, weniger als 6 mal wöchentlich erscheinenden Zeitungen um wenigstens 30 Pfennig monatlich, alle übrigen täglich erscheinenden Zeitungen um wenigstens 50 Pfennig monatlich, die zweimal täglich erscheinenden Stuttgarter Zeitungen um wenigstens 60 Pfennig monatlich.

**St. Nikolaus: 6. Dezember.** Begleitet von knecht Ruprecht zieht am Vorabend des 6. Dezember der heilige Nikolaus durch die Lande, um den braven Kindern allerlei gute und schöne Sachen zu bringen, für die schlimmen steht in Ruprechts Sack eine große Rute. Der hübsche Glaube, der die Person des hl. Nikolaus umgibt, und auch die verschiedenen Nikolausbräuche, sind jedenfalls altheidnischem Volksglauben entsprungen. Die in früherer Zeit üblichen Nikolausumzüge haben sich im Lauf der Jahrhunderte aus dem seltsamen Wärenumzügen der Germanen entwickelt. Auch die Gestalt des Knechts Ruprecht, des Pelzmärts, wie er in manchen Gegenden genannt wird, läßt sich bis in die heidnische Vorzeit zurück verfolgen, wo man sich in formliche Pelzverkleidungen mummte und in wildem, lustigem Spiel die bösen Dämonen des Winters darstellte. Auf dem Lande tritt der hl. Nikolaus oder „Naus“ vielfach als Weihnachtsmann auf und beschenkt den Kindern neben den Christgeschenken auch den Weihnachtsbaum. — Ueber das Leben u. Wirken des Heiligen lassen sich nur wenig genaue Angaben machen. Er hat in der ersten Hälfte des 4. Jahrhunderts gelebt und zuerst als Römischer, dann als Bischof zu Myra in Kleinasien segensreich gewirkt. Seine Reliquien kamen 1087 nach Bari i. Italien, wo sie auch noch heute verehrt werden. Ein Teil der Reliquien soll sich in Russland befinden. St. Nikolaus ist ja auch der Schutzheilige der russisch-griechischen Kirche. Auf den Bildern wird Nikolaus stets im Bischofsornat mit langem, weißem Bart dargestellt.

**Altensteig, 6. Dez.** Eine Gewerbelehrerstelle an der hiesigen Gewerbeschule ist dem Hilfslehrer Christian Keppeler hier übertragen worden. — Der Vog. Volksbund wählte sich hier einen 12 gliedrigen Vorstand. Vorsitzender wurde Buchdruckerbesitzer Kauf. Schriftführer Stadtpfarrer Haug, Kassier Hauptlehrer Leuze.

**Untertalheim, 4. Dez.** Gegenwärtig treibt sich ein schlimmer Herd in unserer Nähe herum. Er hat es besonders auf jüngere Mädchen abgesehen. Letzten Dienstag überfiel er drei Mädchen im Alter von 11 und 13 Jahren beim Schleichensuchen. Er wollte dieselben in den nahen Wald locken. Als die Mädchen flohen, gab er zwei Schüsse auf dieselben ab. Das jüngere der Kinder erwischte der Gauner, schleifte es in den Wald, warf es auf den Boden, untersuchte seine Taschen und nahm ihm das zufällig bei sich gehabte Geld, 8 Mk., ab. Der Täter, ein junger, arbeitscheuer Tramp, wurde schon verschiedentlich beobachtet, wie er sich an einzelne, wehrlose Mädchen heranmacht. Allen Anschein nach handelt es sich um den gleichen, der vor einiger Zeit in der Nähe von Altheim ein Mädchen überfallen und es beraubte.

### Aus dem übrigen Württemberg.

**Gündringen, 4. Dez.** Unsere Gemeinde hat ihren Kriegswitwen und Kriegseltern zu Weihnachten die schöne Gabe von 50 Mk. gespendet. Auch unsere Kriegsgefangenen wurden mit einer Gabe von 100 Mk. bedacht. Möge dieser Opferakt auch auf andere Gemeinden übergreifen, um besonders auch den schwer geprüften Kriegseltern u. Kriegswitwen zu Weihnachten eine Freude zu bereiten.

**Hochdorf, 6. Dez.** Ehrenbürgerpräsident Christian Kloss in Hochdorf ist zum Stationsverwalter in Hochdorf befördert worden.

**Freudenstadt, 4. Dez.** Heute früh 1/8 Uhr hat Musiklehrer Reugebauer auf Böckelmeister Haab, bei welchem er voriges Jahr gewohnt hat und welchem er gestern vor Gericht gegenüberstand, zwei Schüsse abgefeuert, von denen der eine in die Fersegegend traf. Der Zustand des Verletzten, welcher ins Krankenhaus übergeführt wurde, ist bedenklich. Reugebauer ist Mörder; die Spur weist nach dem Riebis.

**Valersroden, 4. Dez.** Wie der „Wenger“ hört, haben 300 Bürger gegen die Maltigkeit der am 16. Nov. stattgehabten Ortsvorsteherwahl beim Gemeinderat Einsprüche erhoben.

**Stuttgart, 3. Dez.** Der Staatsanzeiger teilt nun auch mit, daß Finanzminister Vösching mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Präsidenten des Landesfinanzamts Stuttgart beauftragt worden ist.

**Stuttgart, 4. Dez.** Der württ. Arbeitsminister Veipart

der seinen Posten als Sekretär der internationalen Holzarbeiterunion beibehalten hat, gab die Anregung zu einer internationalen Konferenz der Holzarbeiter, die am 8. Dezember in Amsterdam stattfinden soll. Auch Arbeitsminister Veipart wird sich dorthin begeben.

**Stuttgart, 4. Dez.** Eine Verfügung des Ernährungsministeriums über die Vollziehung des Reichsbedelungsgesetzes bestimmt, daß als gemeinschaftliches Bedelungsunternehmen im Sinne des Gesetzes die Zentralkasse für die Landwirtschaft gilt. Sie wird zur Beratung wichtigerer Gegenstände des durch das Gesetz geschaffenen Aufgabenteiles Vertreter der beteiligten Interessentenvereinigungen beiziehen. Das dem gemeinschaftlichen Bedelungsunternehmen zustehende Vorkaufsrecht wird auf alle landwirtschaftlichen Grundstücke ausgedehnt, die wenigstens 3 Hektar groß oder Bestandteile eines mindestens 3 Hektar umfassenden Grundbesitzes sind, der innerhalb der letzten 3 Jahre, wenn auch nur zeitweise zusammen bewirtschaftet worden ist. Die Anordnung zur Beschaffung von Pachtland für landwirtschaftliche Arbeiter steht der Zentralkasse für die Landwirtschaft zu.

**Smänd, 4. Dez.** Zur hiesigen Reichsbankfiliale kam ein ganz schlaues Bauernmännchen, der sich nach dem Kurs des Silbergeldes erkundigte. Auf die Frage, ob er solches verkaufen wolle, versetzte er wohl, gestand aber nach einiger Zeit, daß er 500 Mark in Silber bei sich hatte. Bögernd gab er, den bedrohlichen Bedingen des Beamten, nachgebend, seinen Schatz heraus und bekam dafür fünf abgegriffene 100 Mk.-Scheine. Diesen Reinfall wird der Bauernmann noch lange nicht vergessen.

**Vom Bodensee, 4. Dez.** Der Landesverband der Krankenkassen Vorarlbergs hat mit der „Württ. Organisation Kinderheim“ vereinbart, 150 vorarlbergische Kinder im Alter von 8-14 Jahren in Abteilungen von je 75 im Monat Januar und Februar 1920 nach den Kinderheimen Berg bei Stuttgart, Loderhof O. A. Teitzing und Storzle bei Singen auf je vier Wochen zu verbringen.

### Eingefandt.

Nach neuesten Meldungen aus Brüssel hielt Camille Huysmans auf dem belgischen Sozialistenkongress eine aufsehenerregende Rede. Er hob hervor, daß in der Internationale die Zahl der Christen größer sei als die der Atheisten. In dem Augenblick, da die katholische Kirche modernisiert sein werde, gedanke er zu ihr zurückzukehren. In Flandern befänden sich Tausende von katholischen Sozialisten und gehörten ihrer Kirche weiter an. Wenn man in England die christlichen Sozialisten aus der sozialistischen Partei ausschließen wollte, so müßte man 99 Prozent der sozialistischen Mitglieder streichen. In dem Augenblicke wo der Sozialismus die Macht in Europa haben werde, werde die katholische Kirche zu den Sozialisten kommen. (Zust. Ja.)

Das genügt! Wir bitten daher jedermann, auch die Arbeiterschaft, dringend, im Interesse des Ansehens und der Förderung unserer Volkskirche, sich zu dieser zu bekennen und an dem kommenden Sonntag an den Kirchengemeinderatswahlen sich zahlreich zu beteiligen. Ein Freund der Kirche.

### Legte Nachrichten.

#### Ein Zwischenfall.

Berlin, 6. Dez. Am Donnerstag früh traf der ehemalige deutsche Dampfer „St. Helena“ an der Südküsten-Schleuse ein. An Bord waren 600 Kriegsgefangene und 400 kriegsmäßig ausgerüstete polnische Soldaten, die in die polnische Armee eingereiht werden sollen. Der Dampfer kam von Hull und sollte nach Danzig gehen. 5 von den deutschen Gefangenen gelang es nach Brunsbüttel zu flüchten. Bewaffnete Polen wurden ihnen nachgeschickt, von den Schlesendameuten aber zurückgehalten. Das Offizierskommando ordnete an, daß der Dampfer solange bleiben soll, bis der Vorfall aufgeklärt worden sei und schickte die Eisener Division nach der Schleuse. Nach Verhandlungen von Offizieren der Station mit dem Kapitän wurde die Wehrzahl der Deutschen in den Wäcker Kasernen untergebracht. Das Schiff ging nach Danzig weiter. Einigen Morgenblättern zufolge wurden durch Abgabe von Schüssen und durch Entsendung einer Patrouille an Land von dem englischen Schiffe die deutschen Hoheitsrechte verletzt.

#### Hungerkrawalle in Innsbruck.

Berlin, 6. Dez. Aus Wien wird dem Lot.-Anz. berichtet: Bei den vorgestrigen Feuerungskrawallen in Innsbruck waren Gendarmen und Polizei den Demonstranten nicht gewachsen. Es griff eine italienische Grenadierabteilung ein, und die italienischen Soldaten gingen mit aufgespitztem Bajonett und die Offiziere mit vorgehaltenem Revolver gegen die Menge vor. Ein italienischer Offizier und mehrere Soldaten wurden dabei durch Stockhiebe verletzt.

#### Furchtbare Grausamkeiten lettischer Truppen.

Thorn, 5. Dez. Zurückgekehrte deutsche Truppen aus dem Baltikum berichten über furchtbare Grausamkeiten, welche lettische Truppen an ihren Kriegsgefangenen verübten. So haben die Letten oben zugespitzte mit Blei und Öl bestrichene Pfähle in den Boden gerammt. Auf diese Pfähle setzten sie die völlig entkleideten Kriegsgefangenen, so daß die Pfähle durch die eigene Schwere des Körpers in den Leib eindringen.

#### Schugbländnisse trotz Völkerverbund.

Lugana, 5. Dez. Wie der „Secolo“ zu melden weiß, steht der Abschluß eines englisch-italienischen Schugbländnisses gegen Deutschland bevor. Diefem Bündnis werden angehören: England, Frankreich, Italien, Belgien, Spanien und Portugal. Um den Eintritt Italiens zu ermöglichen, soll das Adriaproblem mit dem Einverständnis Südslawiens einer vorläufigen Lösung zugeführt werden und so ein freundschaftliches Verhältnis zwischen Italien und Südslawien geschaffen werden.

#### Finanzhilfe.

Paris, 6. Dez. Der „Antausigant“ glaubt bestätigen zu können, daß der oberste Rat gegenwärtig damit beschäftigt sei, unverzüglich Maßnahmen zu treffen, um den finanziellen Schwierigkeiten aller Länder, einbezogen der früheren Feinde entgegen zu treten. Man spricht von der Schaffung einer ausgedehnten internationalen Kreditgewährung, um vor allem der Lage in Oesterreich zu begegnen, wo Hilfe dringend notwendig sei. Gegenwärtig werden dringende Vorschläge b. d. amerikan. Regierung erhoben. Lloyd George habe erklärt, die Lage sei so ernst, daß alle möglichen Maßnahmen

ergriffen werden müßten. Die Agence Havas bemerkt hierzu, daß sich ein Konsortium der bedeutendsten Bankiers gebildet hat. Dieses Konsortium habe um Befastigung der Verichte gebeten, die von den Chefs der französischen, englischen und italienischen Handelskommissionen, die (soeben die Vereinigten Staaten besuchte, erstattet worden seien.

**Der Stadtausschuss liegen 2 verschiedene Stimmzettel zur Co. Kirchengemeinderatswahl bei.** 2414/2415

Hier die Übermittlung von... Nagold, 5. Dez. 1919

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Nachdem sich der Metzgermeister Christian Luz zur Kofe in Altensteig gegen die Bestimmungen der Fleischverforgungsstelle verkehrt und sich hiedurch in der Befolgung der Pflichten, die ihm durch die Verfügung des Ministeriums des Innern vom 25. September 1916 § 21 bis 31 auferlegt sind, als unzuverlässig erwiesen hat, ist dessen Metzgerbetrieb mit sofortiger Wirkung bis auf weiteres geschlossen worden.

Nagold, 5. Dez. 1919 Oberamt: Mü n g.

Die über die Metzgerbetriebe Jakob Mäntz in Waldhof, Heinrich Schäfer in Wildberg, Joh. Gg. Mohr in Giltlingen, Jakob Nikolaus in Eßlingen verhängte Schließung wird mit Wirkung vom 15. Dezember 1919 ab wieder aufgehoben.

Nagold, den 5. Dez. 1919 Oberamt: Mü n g.

### Spielkartensteuer.

Die gewerbmäßigen Verkäufer von Spielkarten und die gewerbmäßigen Spielkartenreinigungsanstalten werden hiemit gemäß §§ 7 Abs. 3 und 39 des Spielkartensteuergesetzes vom 10. September d. J. aufgefordert, ihren Betrieb spätestens binnen 3 Wochen dem Bezirksoberkontrolleur der Verbrauchsabgabenverwaltung beim Kameralamt (Zimmer Nr. 2) in doppelter Ausfertigung unter Angabe der Betriebs- und Lagerräume anzumelden.

Zwischenhandlungen werden mit einer Ordnungsstrafe von 5 bis 300 Mk. bestraft.

Altensteig, den 25. November 1919. Kameralamt: F i d.

Endgültig festgelegter 2432

**Fahrplan am Katholikentag in Rottenburg a. N.** 8. Dezember 1919.

Abfahrt für die Teilnehmer aus den Oberämtern Sulz, Horb, Nagold, Herrenberg, Freudenstadt:

Abfahrt in Sulz	7.32 Uhr morgens
" " Nagold	7.45 " "
" " Eßlingen	8.25 " "
" " Horb	9.15 " "
Ankunft in Rottenburg	9.45 " "

Rückfahrt in der Richtung Horb mit den Zügen:

Rottenburg ab 3.30 Uhr	" "
" " " " 5.10 " "	" "
" " " " 7.30 " (Vorzug)	" "
" " " " 8.00 " "	" "

**Rückfahrkarten an der Abgangskation lösen!** Außer den Gottesdiensten in den beiden Hauptkirchen um 11 Uhr und 1/2 11 Uhr auch im Wegental eine hl. Messe um 1/2 11 Uhr.

### Für Wertpapierbesitzer!

Verzeichnisse der Wertpapiere praktische Formulare zur Anmeldung beim Kameralamt Verzeichnisse über hinterlegte Wertpapiere für Kassen und Banken (Depotbücher) empfiehlt die W. Nieker'sche Buchdruckerei in Altensteig.

### Bauschutt und Erde zum Auffüllen

kann kostenlos abgeliefert werden. Kraft. 2375

Der verehrl. Einwohnerschaft von Nagold und Umgebung zur Mitteilung, daß am Montag und Dienstag im Gasthof 3 Löwen in Nagold nochmals 2430

### Lumpen

angekauft werden. Gewöhnliche Hauslumpen das Kg. zu 40 Pfg., gestrickte wollene das Kg. zu 6 Mark.

Verkaufe eine 14 Monate alte weiße Spitzer-Hündin sowie einen 10 Wochen alten schwarzen 2391

**„Samos“** der neue Handpflug D. R. G. M. Preis 8 Mark. Darf bei keinem Landwirt, Gärtner und Gartenbesitzer fehlen. Zu beziehen bei **Paul Beck Altensteig.** Vertreter: 1841 **H. Wolfram, Glatten.**

**Pinscher-Rüden.** Chr. Hertler, Ebdhausen. **Weihnachtskarten** in großer Auswahl bei **G. W. Jaiser, Nagold.**



# Evang. Kirchengemeinderatswahlen. Wahlbestimmungen.

**Zeit:** Am Sonntag, den 7. Dezember wird gewählt von 9/11 Uhr (nach Schluß des Hauptgottesdienstes) bis 2 Uhr. Davon bis dahin nicht 1/2 der Wahlberechtigten abgestimmt, ist also nach Gesetz ein zweiter Wahlgang nötig, so wird nach einem kurzen Modenzeichen derselbe von 2-3 Uhr angefangen. Um 3 Uhr ist die Wahlhandlung zu Ende.

**Ort:** Es sind wieder genau wie bei der Landeskirchenversammlungs-Wahl im Sommer zwei Wahllokale: **I. Bezirk** (auf der Kirchenseite einerseits der Calwer, Markt- und Gatterbacherstraße) im Knabenschulgebäude Eckzeichn. **II. Bezirk** (andererseits des genannten Hauptstraßenzugs auf der Rathausseite) im Rathaus II. Stod.

**Wahlberechtigt** sind alle über 25 Jahre alten männlichen und weiblichen Kirchengemeindeglieder, die hier wohnhaft sind. Ausgeschlossen sind solche Personen, die in den letzten 3 Jahren anlässlich eines Verbrechens Freiheitsstrafen oder Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte sich angezogen haben.

**Wählbar** sind sämtliche Kirchengenossen, die das Stimmrecht haben. **Zu wählen sind 8 Männer** oder Frauen, deren Namen unabweislich, wörtlich mit Bezug und Vornamen, auf einem Zettel leserlich sein müssen. Ist nicht genau zu erkennen, wer gemeint ist, so ist der Name ungültig.

**Wahlvorschrift:** Als unverbindliche Richtlinie ist ein solcher ausgearbeitet worden, der in alphabetischer Reihenfolge zuerst die Namen der bisherigen Kirchengemeinderäte (soweit sie sich wieder zur Verfügung stellen), dann weitere 17 (am Schluß 2 Frauen) aufweist.

Dieser Wahlvorschrift wird 1. im Gesellschaftsraum veröffentlicht, 2. in je 2 Exemplaren der Sonntagsnummer dieses Blattes beigelegt werden, 3. in der Kaiserlichen Buchhandlung, 4. am Sonntag nach dem Hauptgottesdienst im Taufstüblein, 5. in den Wahllokalen aufliegen.

**Gültig** ist aber auch jeder mitgebrachte Zettel mit beliebigen Namen von wählbaren Kirchengenossen.

Beim gedruckten Wahlvorschrift ist gedacht, daß, wozüglich zu Hause schon, 8 Namen (durch Streichung der übrigen) deutlich als gewählt kenntlich gemacht werden.

Wird er unangeordnet oder mit weniger Streichungen abgegeben, dann gelten die ersten 8 unangestrichenen Namen.

Zu den vorgeordneten Namen können andere nach Belieben und an beliebiger Stelle hinzugefügt werden, die ebenso gültig sind, falls dafür andere in genügender Anzahl gestrichen werden.

Den selben Namen mehrmals zu nennen ist wertlos; er gilt dann nur einmal.

Jede Person darf nur einen Stimmzettel abgeben und zwar nur für sich selbst.

Als gewählt werden die Namen mit den 8 höchsten Stimmzahlen gelten; nimmt ein Gewählter die Wahl nicht an, so tritt die nächsthöhere Zahl an seinen Platz.

Das **Wahlergebnis** wird den Gewählten schriftlich und im Hauptgottesdienst des 3. Advent öffentlich bekannt gegeben.

**Wahlbeanstandungen** müssen von da ab innerhalb 6 Tagen bei dem Vorsitzenden des Kirchengemeinderats angebracht werden.

Es werden nach Beratung im Kirchengemeinderat und im Einvernehmen mit einer Bürgererversammlung folgende Namen zur Wahl unverbindlich vorgeschlagen die Herren:

- |                                   |                                      |
|-----------------------------------|--------------------------------------|
| Verwalter Gottlieb Bauer.         | Schreinermeister Gottlob Jenne.      |
| Sem.-Rektor Georg Dieterle.       | Geometer August Kapp.                |
| Sem.-Oberlehrer Karl Klunzinger.  | Kettenmacher Wilhelm Eugensland.     |
| Serbermeister Wilh. Mayer.        | Schreinermeister Georg Maier.        |
| Weinhändler Carl Schuon.          | Gärtnereibesitzer Hermann Raaf.      |
| Reallehrer Felix Bodamer.         | Buchdrucker Karl Reichert.           |
| Schreinermeister Friedrich Gabel. | Geschäftsführer Jakob Schaubel.      |
| Konditor Theodor Gauß.            | Tabakfabrikant Karl Schwarzkopf.     |
| Landwirt Wilhelm Hauser.          | Konditor Heinrich Strenger.          |
| Weggermeister Christian Häugler.  | Frau Schulrat Alara Schott.          |
| Schreinermeister Friedrich Hezer. | Frau Schneidermeister Berta Theurer. |

Der Vorsitzende des Kirchengemeinderats:  
A. V. Stadtpfarrer Dr. Schärer.

2373

## Bitte

wenn Sie Ihre Weihnachtseinkäufe in Büchern und Bildern zu machen gedenken, lassen Sie den Weg in die Calwerstr. in die Buch- u. Kunsthandlg. von C. Hollaender für Sie nicht zu weit sein. Hier finden Sie reiche Auswahl in Geschenkliteratur, wie auch in Mal- u. Zeichenartikeln, Papierwaren aller Art. Ebenso in Kunstblättern, losen und gerahmt. Einrahmungen von Bildern jeder Größe schnell und pünktlich. Auch in photogr. Bedarfsartikeln halte ich mich bestens empfohlen. Fachmännische Beratung für Käufer. Dunkelkammer im Hause. 2434

## Geschäfts-Empfehlung.

Der Bevölkerung von Wildberg u. Umgebung zur Kenntnis, daß ich mich als

**Polsterer u. Tapeziermeister** hier niedergelassen habe und empfehle mich im Aufträgen und Reparaturen von Matratzen, Bettmöbeln, Sofas, Lehnsesseln, Zimmer tapezieren und alle in mein Fach einschlagenden Artikel. Prompte und reelle Bedienung zugesichert.

**Karl Wieland**  
Polsterer u. Tapeziermstr., Wildberg im Hause Nr. 11 b. Schloß (früher Wisch in Voehr., Klüchtling).

## Schäftemontage

besorgt sofort billig bei Materiallieferung.  
Schäftefabr. Ruckgaber  
2418 Kottendorf a. N.  
Lager in sämtlichen Schuhbedarfsartikeln.

Einem jungen, edlen  
**Rattenfänger**  
240  
hat preiswert abzugeben  
Ab. Morlok, Nagold.

Verkaufe eine gute  
**Ruh**  
2423  
Christiane Koller  
Gütlingen.

Verkaufe eine gute  
**Ruh**  
2423  
Christiane Koller  
Gütlingen.

## lange Stiefel

Größe 42.  
hat, weil zu klein zu verkaufen.  
Wer? sagt die Geschäftsstelle d. Bl.

## Entlaufen

ist mir mein brauner  
**Bintfischer**  
2431  
auf den Namen „Mag“ hörend.  
Derfelbe wolle gegen Belohnung abgegeben werden bei Karl Simmenbinger  
Kohrdorf.

## Dreher.

Griffe für Haushaltungsmaschinen laufend monatlich ca. 3000 St. gesucht.  
Angeb. an 2410  
Ernst Escher Jung, Feuerbach.  
Nagold.

Schönes  
**Tafel-Obst**  
empfehl.  
Chr. Raaf.  
2409

## Schreiner!

Für allereinfachste Eichenroh, innen buchen-furnierte  
**Möbel**

ohne Wasser bezahle ich u. bestelle jedes beliebige Quantum bei prompt. Bezahlung:  
Bettstellen, Paar 425 M.  
Waschkommode 200 M.  
Nachtische, Paar 200 M.  
Schrank, 180 breit, ohne Schubk. 800 M.  
Befehle sowie ein Teil des Preises können eventl. geliefert werden.  
Bei Angeboten wird um Angabe ersucht, welcher Artikel und wieviel monatlich geliefert werden.

Angebote unter „Kriegermöbel“ Nr. 2224 an die Geschäftsstelle des Blattes.

**Wildberg:**  
Jungen, stubenreinen und waschbaren  
2436

**Bintfischer,**  
hat zu verkaufen.  
Hauptlehrer Zehner.

## Käsemarke 35

entfallen 125 gr Stangenkäse zu M. 1.65 per Pfund; abzugeben bei

W. Kamm, Käufer Witte, Schittenhelm, Schmid Fr. und Schuon Gottl. Wwe.  
Nagold, 5. 12. 19.  
2424 Stadtschulth.-Amt.

## Zuchtziegenbock

verkauft am Donnerstag 11. Dezember (Martinstag) morgens 9 Uhr im städt. Färrenstall.  
2359 Stadtpflege Nagold.

## Verloren ging eine Uhr

mit abgerissener Kette von der Oelfabrik bis Ebdhausen.  
Der ehrs. Finder wird ersucht, dieselbe geg. Belohnung in der Geschäftsstelle abzugeben.  
2407

## 2 Pugfrauen

zum sofortigen Eintritt  
2425

## Einige Kaiserlehrlinge

werden angenommen bei  
Friedrich Renz,  
Fasser, Emmingen.  
Ein zuverlässiges, durchaus ehrliches und kräftiges  
2438

## Mädchen

für Küche und Haushalt auf Februar u. J. gesucht. Dasselbe soll gut bürgerlich kochen u. Zeugnisse aus guten Häusern vorlegen können. Guter Lohn und Verpflegung zugesichert. Zimmermädchen vorhanden.  
2435

Frau Emma Schickhardt  
Ebdhausen Orl. Nagold.

## Junges Mädchen

für den Haushalt  
per sofort gesucht.  
Haus Waldruhe  
Gündringen.  
Suche sofort oder auf 1. Januar ein ordentliches  
2411

## Mädchen

von 15-20 Jahren, gleich ob schon gedient oder nicht.  
Frau Hunkeler „Rose“  
Dillheim b. Forstheim.  
2374

## Mädchen

Ge sucht für sofort oder später  
2407

## Mädchen

sanfter u. zuverlässig, in H. Haushalt b. hob. Lohn.  
Angebote an 2367  
B. Christophori,  
Forstheim, Pflanzstr. 20.

## Zu kaufen gesucht

wird ein gut erhaltener  
**Leimofen**  
sowie 5-6  
Fournierböcke  
und Zinkzulagen.  
Von wem? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.  
2400

## Bitte um Weihnachtsgaben.

Im früheren Reserve-Bataillon Waldes befinden sich derzeit 40-50 franke Soldaten, die im Feld Leben und Gesundheit für das Vaterland eingesetzt haben. Es ist anregend worden, denselben eine Weihnachtsgabe zu bereiten, wie dies in früheren Jahren geschah. Wir bitten deshalb um freundliche Zuwendung milder Gaben. Angelegt ist außer Weid Schnitzholz, Backwaren, Obst.  
2417  
A. N. Seminarrektor Dieterle.

## Zur Kirchengemeinderatswahl.

Allen Kirchengenossen möchten wir aus Herz legen, unserer Kirche stützend vor Gott zu gedenken und besonders am morgigen Wahltag sie auf betendem Herzen zu tragen.

Zu Kirchengemeinderäten möchten wir folgende Männer empfehlen:

- Bauer, G., Verwalter
- Dieterle, Seminarrektor
- Klunzinger, Karl, Oberlehrer
- Mayer, Wilhelm, Serber
- Raaf, Hermann, Gärtner
- Reichert, Karl, Buchdrucker
- Schaubel, Jakob, Geschäftsführer
- Schuon, Karl, Weinhändler.

Einige treue Kirchenglieder.  
2433  
Nagold.  
2401

## Zur Kirchengemeinderatswahl

werden folgende würdige Männer vorgeschlagen:

- Herr Seminarrektor Dieterle
- Oberlehrer Klunzinger
- Wilhelm Mayer, Serbermeister
- Verwalter Bauer
- Carl Schuon, Weinhändler
- Friedrich Rentschler, Privatmann
- Missionar Seeger
- Gottlob Jenne, Schreinermeister
- Karl Reichert, Maschinenmeister
- Karl Schwarzkopf, Serbermeister.

Da nur „acht“ gewählt werden können, sind zwei beliebige Namen zu streichen.

Für diesen Wahlvorschrift sind dem heutigen Gesellschaftsraum 2 Wahlzettel beigelegt. Weitere sind in der Kaiserlichen Buchhandlung zu haben u. in den Wahllokalen aufgelegt.

## Wahlvorschrift zur Kirchengemeinderats-Wahl für Wildberg

von der Versammlung des Evang. Volksbundes aufgestellt:

- Stadtpfeger Frauer (34 Stimmen)
- B. Chr. Rau (34)
- Schreiner Steimle, alt (26)
- E. Thomaz (34)
- Oberlehrer Rentschler (30)
- Geometer Eble (34)
- Jakob Mayer (33)
- Imman. Baumgärtner (32)
- Fr. Ang. Weik (31)
- Frau Apotheker Schröder (29)
- Ludwig Gärtner (28)
- Frau Gottlob Rau (24).

Bitte diese Namen aufzubewahren und sie aus ihnen auf den Stimmzettel schreiben.  
2413

## Ebdhausen.

Wir brauchen künftig im

## Kirchengemeinderat

Männer, die in keiner Weise einseitig sind. Wir schlagen vor:  
Eberhard Schüttle, Schuhmacher (seith. Mitglied)  
Lodholz, Johannes (seith. Mitglied)  
Feuerbacher, Joh., Schmiedmeister  
Dittmar, Friedr., Schuhmacher  
Fischer, Jakob, Straßenwart  
Dengler, Wilhelm, Mechaniker.  
2397  
Viele Wähler.

empfehl. in großer Auswahl gefütterte warme  
**Winter-Manschetten**  
**Gummi-Hosenträger,**  
Schulranzen, Damentaschen, Brieftaschen,  
Rucksäcke etc.  
2439

Carl Hölzle, Nagold,  
Sattler- und Tapeziermeister



Meine Nagold. 2361

## Spielwaren-Ausstellung

ist eröffnet

und bietet dieses Jahr durch frühzeitigen Einkauf reichhaltigste Auswahl zu vorteilhaften Preisen.

**Puppen und Puppenartikel, Spiele**  
Kaufläden, Küchen, Puppenzimmer und Einrichtungen.

➤ **Christbaumschmuck.** ◀

# Carl Pflomm.



## Spöhrer'sche Höhere Handelsschule Calw

Schwarzwald Schülerheim Gegründet 1876.

1) Handelsabteilung mit Akademiekurs — auch für Mädchen.  
2) Realabteilung mit Vorbereitung für die Einjährigen-Prüfung. 10h  
(seit Herbst 1914 — 25 Halbjähr-Berechtigungen.) Prospekte und nähere Auskunft gibt die Schulleitung.  
Neu-Aufnahmen am 13. Januar 1920.

In unserer

# Spielwaren-Ausstellung

sind noch große Sortimente vorhanden.  
Frühzeitiger Einkauf ist zu empfehlen, da verkaufte Artikel meist nicht mehr zu beschaffen sind.

Wir empfehlen für **Mädchen**

Puppen in allen Größen, Puppenkleider, Puppenschuhe u. Strümpfe, Puppenwagen, Blechgeschirre, Porzellangeschirre, Puppenküchenherde, Waschtische, Besenständer, Kaufladenwagen, Märchenbücher, Erzählungen für junge und ältere Mädchen.

Für **Knaben**

Wiegenpferde, Bankkasten, Kegelspiele, Wagen mit Pferden, Festungen, Trommeln, Laubsägen, Werkzeuge, Bilder-Cubusse, Bilder-Bücher, Mundharmonikas, Ziehharmonikas, Zithern.

Für **Erwachsene**

Gesellschaftsspiele in fast 100fachen Arten, Schachspiele, Lotto-, Domino- und Brettspiele, Mühle- u. Damenbretter, Frage- und Antwortspiele, Postkartenalbum in wunderlichen Ausführungen, Romane u. Jugendchriften für Knaben u. Mädchen.

Ferner

**passende Weihnachtsgeschenke:**  
Broschen, Halsketten, Handtaschen, Vasen, Schutuffeln, Briefpapier, Schreibzeuge, Hosenträger, Kravatten, Taschentücher.

**Kaufhaus** 2427

# Willib. Kittel

Nagold, Herrenbergerstraße.

Sonntag den 7., 14., 21 geöffnet von 11-3 Uhr.

**Wildberg.**

## Geschäftseröffnung u. -Empfehlung

Einer werten Einwohnerschaft von hier und Umgegend mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich seit 1. Dechr. auf hiesigem Platz ein

## Sattlerei- und Tapeziergeschäft

errichtet habe und empfehle ich mich derselben in Anfertigung sämtlicher in diese Branche einschlägigen Gegenstände unter Zusage prompter und reeller Bedienung aufs Beste.

**Ludwig Schweickhardt, Sattler u. Tapez. junior.** 2416

Montag den 8. Dezember abends 8 Uhr  
im Festsaal des Seminars

# Konzert

auf zwei Klavieren

von **Hermann Keller, Tonkünstler, Stuttgart**  
und **Willy Bezner, Nagold.**

**Werke von Bach, Mozart, Reger.**

Karten zu 2.50 M. (numeriert) und 1.50 M. (unnumeriert) ab Freitag bei G. W. Zaiser und am Saaleingang. 2372

Statt Karten.

Böfingen-Herzogsweller.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

**Dienstag den 9. Dezember 1919**  
in das Gasthaus zum „Hirsch“ in Herzogsweller freundlichst einzuladen. 2440

**Adam Wurster** Sattler  
Sohn d. † Joh. Wurster  
Hirschwirt in Böfingen.

**Pauline Schleh** Tochter des  
† Joh. Schleh  
in Herzogsweller.

Kirchgang 1 Uhr.

Nagold.

## Photographisches Atelier M. Seeger.

Der geehrten Einwohnerschaft von Nagold und Umgebung diene zur Mitteilung, daß ich nunmehr mein modernes

# Kunstlicht-Atelier

allen Erfordernissen der Neuzeit entsprechend eingerichtet habe und in der Lage bin, bei jeder Witterung Aufnahmen zu machen. Ich werde stets bemüht sein, den Ansprüchen und Wünschen meiner geehrten Kundschaft gerecht zu werden und sehr gerne dem geneigten Zuspruch der geehrten Einwohnerschaft entgegen.

Es ist noch zu bemerken, daß ich **Reproduktionen und Vergrößerungen** jeder Art selbst ausführe. Ebenfalls übernehme ich **Heimaufnahmen** nach Wunsch. 2419

Atelier geöffnet während des Winters von 8<sup>1/2</sup>-4 Uhr.  
Hochachtungsvoll **Martin Seeger.**

Nagold.

## Gasthaus zum „Löwen“.

Sonntag den 7. Dezember 1919 von 2-6 und 7-10 Uhr

# grosses humorist. Komiker-Konzert

und Auftreten des berühmten Künstlers Robinson in seinem lebenswichtigen Prosa- und Musikst. 2441

Zu zahlreichem Besuch ladet höflich ein **F. Kurlendauer.**

Nagold, 5. Dez. 1919.

## Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber, treuepfleger Vater, unser Schwager Onkel und Vetter

# Joh. Georg Stickel

Eisenhändler

im Alter von 65 Jahren nach längerem Leiden, jedoch unerwartet schnell Donnerstag abend 9 Uhr in die ewige Heimat abberufen wurde.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
2421 **der Sohn Adolf Stickel.**

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 2 Uhr statt.  
Ich bitte dies statt jeder besonderen Anzeige entgegenzunehmen zu wollen.

**GELD** gibt an Solo. Rente jed. Stand, zu günst. Beding. Ratenzahlg. Ergl & Co., Nürnberg 2. 48 b

Walldorf, 5. Dez. 1919.

## Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Nachricht, daß heute Freitag nachmittag 4 Uhr unsere gute Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter 2429

# Frau Anna Maria Dieck

geb. Walz

im Alter von 91 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen  
der Sohn: **Johann Georg Dieck, Weber,**  
der Schwiegersohn: **Gottlieb Kirn, Jagdpächter.**

Beerdigung Sonntag nachmittag 3 Uhr.

Schlettingen, 5. Dez. 1919.

## Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin

# Henricke Theurer geb. Frank

nach langer schwerer Krankheit heute mittag 4 Uhr im Alter von 59 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist.

Ramens der trauernden Hinterbliebenen:  
2428 **der Gatte Johann Georg Theurer.**

Beerdigung Montag nachmittag 2 Uhr.

Nagold.

## Auf Weihnachten

empfehle ich

# sämtliche Gewürze,

ferner

# Chokolade, Kaffee gebrannt, Tee.

2426 **Fr. Schittenhelm.**

Sofort zu kaufen gesucht ein noch gut erhaltenes

**Klavier**  
(Piano)

gegen 3-5 000 M. Barzahlung.  
Angebote unter E 2422 an die Geschäftsstelle d. Bl.

## Gottesdienst-Ordnung.

**Ev. Gottesdienst.**  
Am Sonntag, 2. Advent, 7. Dez. 1/10 Uhr Predigt (Weidrecht). Christenlehre fällt wegen der Wahlhandlung aus.  
1/8 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus.  
Mittwoch, 10. Dez. 8 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus.

**Kath. Gottesdienst.**  
Sonntag, 7. Dez. 1/8 Uhr Gottesdienst in Rohrbach  
1/10 Uhr Gottesdienst in Nagold. 2 Uhr Adventsandacht.  
Montag, 8. Dez. (Mariä Empfängnis) 1/10 Uhr Gottesdienst. 2 Uhr Andacht.

**Gottesdienste der Methodisten-Gemeinde.**  
Sonntag vorm. 1/10 Uhr Predigt (J. Elmer), 11 Uhr Sonntagsschule, nachm. 3 Uhr Jugendbund, abds. 1/8 Uhr Predigt. Mittwoch abds. 8 Uhr Gebetsstunde. Freitag abds. 1/9 Uhr Abendgottesdienst d. Gesangsvereins. Von Sonntag bis Freitag je abends 8 Uhr Evangelium in Heilsbäusen.

Erstausg...  
22. Bestellu...  
am 1. Vollbo...  
Anzeigen...  
Beerdigung...  
per von de...  
Deris stier...  
mit Trüger...  
im Beizbe...  
metzt-Bebe...  
im Strigen...  
H...  
nd

Nr. 28

Die

1919

engstem Ju...  
Jahren am...  
Barenhand...  
ten. Für...  
föde, für...  
andere hoch...  
Freien be...  
mit den no...  
Antriffen et...  
des Geldes...  
Die mi...  
bewirkten...  
knüpfte J...  
Gegner, die...  
Handels zu...  
das Reich...  
die freien...  
deshalb au...  
bot mit der...  
länger sich...  
höher stieg...  
durch die g...  
Der Krieg...  
das Reich...  
vermochte...  
großen Ne...  
verzinsliche...  
Nehe von...  
der Gesam...  
künstliche...  
fähigkeit des...  
und Freile...  
wissen die...  
rechtlicher...  
Wägne folg...  
knapper we...  
durch die...  
entsprechend...  
Die f...  
setzte sich...  
der Markt...  
Frieden...  
für 100 sch...  
lostenen...  
Gewiss ent...  
der insänd...  
doch von a...  
Kenne...  
ees Geldes...  
welche die...  
Das Reich...  
den Papier...  
Koststoffen...  
die Gütere...  
und Nachf...  
kommen...  
unsere Aus...  
Dann wer...  
Gehälte...  
In- und...

Der

Berlin

von Ausfr...  
por 13 u f...  
des Einzel...  
der Arbeit...  
Die f...  
sammentre...  
Zusammen...  
Ausfr...  
geben auf...  
zureichende...  
schaffung...  
Auf d...  
erfolgt die...  
die die dre...  
u n d R...  
befindet h...  
segenwaur...  
Ausfr...  
deutschen...  
heimlehdre...  
Ausfr...  
lung der...  
nicht in...  
Berkehr u...  
Zum...  
Zuruf ger...  
Es f...  
das Pa n...